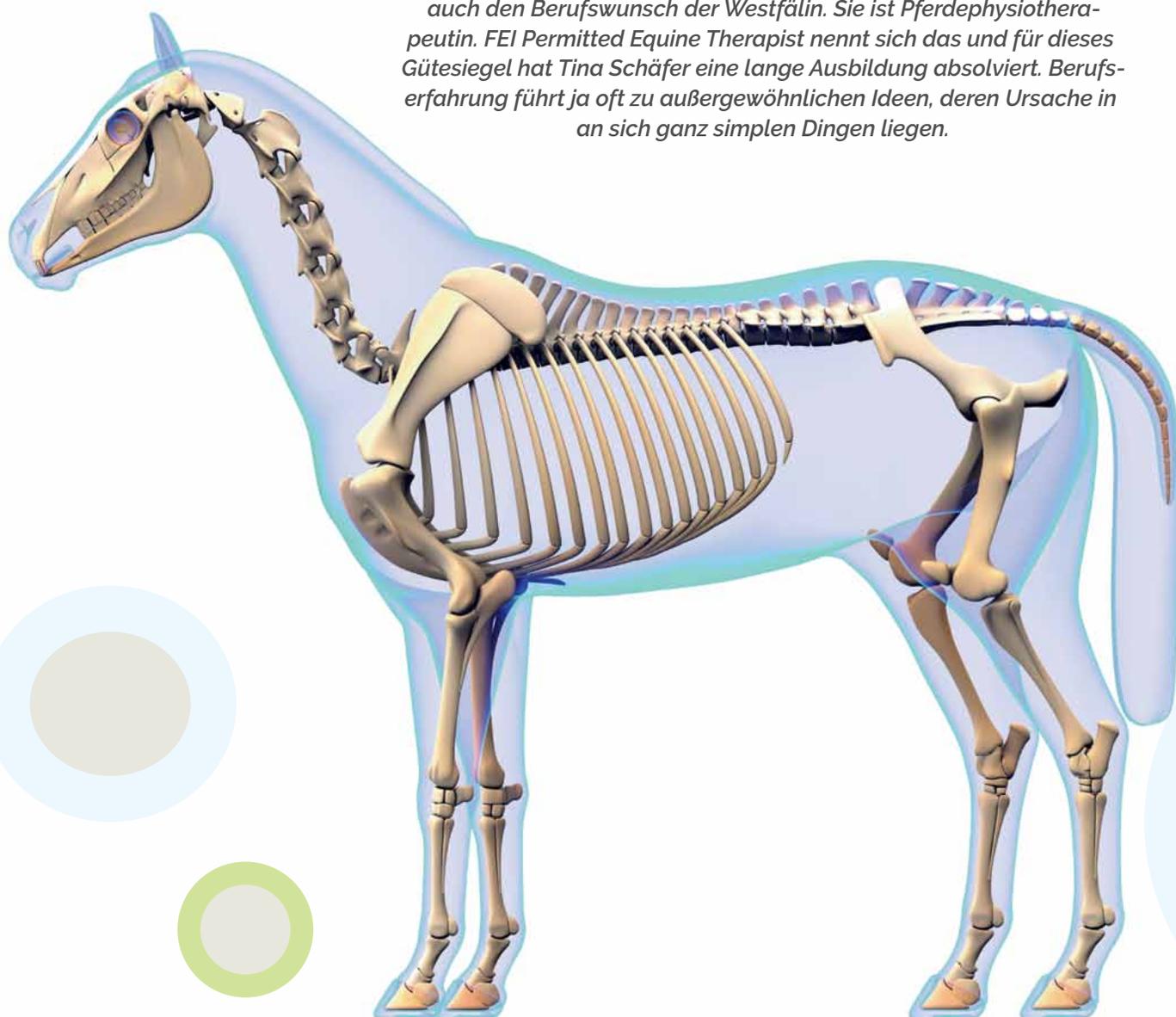


"GUTE IDEEN SIND MACHBAR"

Die Sache mit dem Sternum...

Tina Schäfer kennt sich mit Pferden gut aus. Die Tochter von Axel und Elisabeth Wöckener konnte praktisch gar nicht anders, als sich mit dem Thema Pferd zu beschäftigen und prompt prägten die Vierbeiner auch den Berufswunsch der Westfälin. Sie ist Pferdephysiotherapeutin. FEI Permitted Equine Therapist nennt sich das und für dieses Gütesiegel hat Tina Schäfer eine lange Ausbildung absolviert. Berufserfahrung führt ja oft zu außergewöhnlichen Ideen, deren Ursache in an sich ganz simplen Dingen liegen.





▲ Aussparung schont das Brustbein dort, wo der Gurt entlang läuft. (Foto: A. Gardemann)

Bei Tina Schäfer waren es Sattelturt und Sternum oder anders gesagt, die Wirkung des Sattelturtes auf das knöcherne Brustbein und die abgehenden Muskeln. Immer wieder hatte es die Physiotherapeutin mit Kandidaten zu tun, die im Bereich der Brust- und Bauchmuskulatur Verkrampfungen und Verspannungen aufwiesen. Also behandelte die Fachfrau, die seit ihrer Kindheit im Sat-

tel sitzt und genau weiß, welche Folgen derartige Blockaden für die Beweglichkeit haben. "Die Pferde machen nicht auf", weiß Tina Schäfer. Sie können keinen Schub nach vorn entwickeln. Man muss sich das einfach bei sich selbst vorstellen bei kräftigem Muskelkater im Bereich der Bauch- und Brustmuskulatur. Sich strecken und öffnen wird mit Schmerz quittiert.

WIEDERKEHRENDES PROBLEM

"Auf die Behandlung sprachen die Pferde immer gut an", so Schäfer, "ich kam allerdings ins Grübeln, wenn ich dann nach zwei oder drei Wochen wieder gerufen wurde, um an den gleichen Symptomen zu arbeiten." Woher kommen die Verkrampfungen der Muskulatur? Nachdenken, sich herantasten, den Alltag der Pferde checken, beobachten - all das brachte die Expertin an des "Pudels Kern" oder besser an diesen einen wichtigen Punkt - das Brustbein. Wie jeder Wirbel kann auch das Brustbein blockieren und zwar in alle Richtungen. Der Sattelturt, egal wie weich gepolstert, übt an der Stelle, an der er knapp hinter dem Vorderbein um den Pferdekörper schließt, Druck auf das Brustbein aus. "Manche Pferde sind empfindlicher und reagieren darauf, in dem Moment, in dem nachgegurtet wird, verkrampfen sie, um dem Druck auszuweichen", hat Schäfer beobachtet.

KNIFFELIGE LÖSUNG

Mit dem Finden des "wunden Punktes" gab sich die Pferde-



► Weich, stabilisierend und druckverteilend - so wirkt das equigetic-pad. (Foto: A. Gardemann)

physiotherapeutin indes nicht zufrieden und machte sich auf die Suche. "Ich habe Gurte ausprobiert, nach Gurten gesucht mit besserer Druckverteilung", so Schaefer, "schließlich nach Gurten mit einer Aussparung Ausschau gehalten. Ich fand auch einen sehr teuren Gurt, aber die Nähte seitlich der Höhlung drückten dann wieder auf die Muskulatur seitlich des Sternums, das war also keine Lösung." Einige Messen durchstriefte Schäfer auf der Suche nach dem einen einzigen richtigen Gurt. Damit reifte der Entschluss, selbst eine praktikable und bezahlbare Lösung zu finden.

KLEIN- OVAL - PRAKTISCH

"Ein gutes Dreivierteljahr hat sie daran herumgebastelt", sagt Vater Axel Wöckener und ist sichtlich stolz, als er das Gurtpad in die Hand nimmt. Ein leichtes, ovales, fast wie ein kleines Kissen aussehendes Pad hat Tina Schaefer bei einem befreundeten Schuhmacher aus ihrem Heimatort Telgte als Prototypen bauen lassen. Innen ist es mit Memory-Foam gepolstert, das von Neopren geschützt wird. Mittig zieht sich über die ganze Länge eine Aussparung dort wo das Brustbein komfortabel verpackt werden soll und eben nicht eingequetscht wird. Vorteil: der nahtlose Übergang in die gepolsterten Bereiche drückt nicht, dank des Innenmaterials



paßt sich das Pad ans jeweilige Pferde-Brustbein, bzw. die benachbarte Muskulatur an. Genau diesen Effekt wollte Tina Schäfer erzielen.

Die nächste Herausforderung galt der Handhabung: Wie befestigt man das Pad am Gurt? Dafür zog die Physiotherapeutin Erfahrungen mit anderem Zubehör heran, besah sich Nieten und Laschen und ließ diese auf der Außenseite des Pads in verstellbaren Varianten aufnähen. Je nach Breite des Gurts, kann das



▲ Mittig die Aussparung, seitlich das weiche Polster aus Memory-Foam. (Foto: Brüske)

◀ Das Pad hat Tina Schäfer so konzipiert, dass es sich mit jedem Sattelgurt anwenden läßt. (Foto: A. Gardemann)

Pad angepasst werden, so dass es sicher das Sternum schützt. Ihr "Vorzeigepatient" ist ein Hengst, der weder auf Lammfellgurte, Strippengurte oder sonstwas anspruch und Musterpatient für das Pad wurde. Nach einer Testwoche kam die Meldung, das alles prima sei, das Pferd lockerer und freundlicher. "Das ist mein liebster equigetic-Moment", sagt Tina Schäfer. Equigetic, so heißt das Unternehmen der selbstständigen Pferdephysiotherapeutin. Inzwischen ist sie einen Schritt weiter, das Pad geht in die Produktion und wird voraussichtlich Ende Mai im Handel verfügbar sein. Gute Ideen sind eben meistens machbar....

MARTINA BRÜSKE

◀ Foto: A. Gardemann)

